

SAISON-RÜCKBLICK

2024/25 Snowboard-Cross



SINA MELISSA



POWER

MEIN RÜCKBLICK

Die Snowboardcross-Saison 2024/25 war ein intensives Auf und Ab, geprägt von sportlichen Höhepunkten, Rückschlägen und grossen Emotionen. Sie begann mit einem Trip nach Australien, entwickelte sich über konstante Fortschritte, ging weiter mit einem erneut verletzten Sprunggelenk, stoppte abrupt mit dem Verlust einer langjährigen Teamkameradin, ging weiter mit vielen Erfahrungen und gipfelte im Gewinn einer WM-Medaille – vor Heimpublikum in St. Moritz.

Im Dezember stand mit dem Weltcup in Cervinia (ITA) das erste sportliche Highlight an. Ich fuhr sowohl in der Qualifikation als auch in den Heats auf den siebten Rang. Besonders erfreulich: Trotz der noch nicht ganz ausgeheilten Bänder im Sprunggelenk konnte ich konkurrenzfähig fahren. Danach folgte eine längere Pause, da der Januar aufgrund einer Weltcup-Absage frei blieb. Ich nutzte die Zeit erstmal zum Trauern um meine langjährige Teamkameradin Sophie. Zudem arbeitete ich an meinen Defiziten und simulierte wichtige Heats im Training.

Der Wiedereinstieg erfolgte Ende Januar mit einem Weltcup in Beidahu (CHN). Nach einer starken Quali (2.) und einem knappen Ausscheiden im Viertelfinal (9. Rang) folgte mein bis dato grösster Erfolg in einem 4er-Heat-Rennen: Ich kämpfte mich am Sonntag bis ins grosse Finale und feierte meinen dritten Weltcup-Podestplatz – den zweiten in einem Einzelrennen. Ein starker Moment, der mir viel Auftrieb gab.



Danach kam es in Cortina d'Ampezzo (ITA) zu einem kurzen Schockmoment: Bei einem Training vor dem Wettkampf knickte mein Sprunggelenk erneut ab. Mit schneller Reha und viel Fokus konnte ich zwei Wochen später bereits wieder snowboarden und wie geplant zum Weltcupblock nach Erzurum (TUR) und Gudauri (GEO) reisen.

In der Türkei fuhr ich in der Quali auf Rang sechs. Ein starker Lauf im Viertelfinale und ein solides Halbfinale führten zum selben Schlussrang. Im anschliessenden Teamevent verhinderte ein Sturz meines Teampartners Kalle Koblet eine bessere Platzierung. In Gudauri folgten zwei Rennen: Platz 13 nach einem Sturz und Platz 9 nach einem intensiven Battle mit der Tagessiegerin. Ich glaube immer noch, dass mir teilweise etwas Wettkampfglück fehlte - denn die Form stimmte – körperlich wie mental.

Im Montafon (AUT) startete ich mit Rang acht in der Qualifikation. Der Kurs lag mir, die Erwartungen waren hoch. Doch im Viertelfinale kam es nach gutem Start zu einer Kollision und schon wieder einem Sturz – enttäuschend, aber nicht entscheidend. Ich wusste, dass ich zur Heim-WM im Engadin nochmals zulegen kann.

Und genau das gelang. Die Heim-WM in St. Moritz wurde zum Höhepunkt der Saison. Bereits im Training war ich die Schnellste. Am nächsten Tag gewann ich erstmals in meiner Karriere eine Qualifikation – ein Meilenstein. Im Viertelfinale stürzte ich mit meiner Teamkollegin, qualifizierte mich dennoch fürs Halbfinale. Dort verlor ich die Führung durch Windschatten-Angriffe meiner Gegnerinnen und schaffte es schliesslich ins kleine Finale. Am Ende resultierte Rang acht – ein Resultat, das gemischte Gefühle hinterliess – schliesslich wollte ich die Medaille. Die überwältigende Unterstützung durch den Fanclub im Zielraum machte jedoch vieles wieder gut.

Am nächsten Tag stand der WM-Teamevent an – ich fuhr gemeinsam mit Valerio Jud. Nach intensiven Heats, inklusive spektakulärer Aufholjagd, kämpften wir uns zur Bronzemedaille. Die Emotionen nach diesem Rennen und bei der grossen Siegerehrung bleiben unvergesslich. Es ist mein erstes Edelmetall bei einer Elite Weltmeisterschaft – und das vor Heimpublikum.



Und dann war da noch Mt. St. Anne (CAN). Die letzten beiden Rennen der Saison auf der anderen Seite des grossen Teiches brachten mir zwei weitere Podestplätze – ein zweiter und ein dritter Rang. Es fühlte sich an wie ein versöhnlicher Schlusspunkt nach einer Achterbahnfahrt einer Saison. Ich konnte nochmals frei fahren, mein Ding durchziehen – und wurde dafür belohnt.

Was bleibt: Viele Länder, viele Höhenmeter, viele neue Erfahrungen. Einige Kämpfe, einige Tränen, aber auch viele Gründe zum Feiern. Und am Ende ein 5. Rang im Gesamtweltcup. Mein bisher bestes Ergebnis – und ich bin sehr zufrieden damit, weil ich weiss, wie sehr ich dafür gekämpft habe.

Danke an alle, die mich durch diesen wilden Ritt begleitet, getragen, motiviert und manchmal auch einfach nur daran erinnert haben, warum ich das alles mache. Ich hatte so viel Freude am Snowboarden, wie schon lange nicht mehr.



Ort	Datum	Rang
Cervinia (ITA)	13.12.2024	7
Beidahu (CHN)	01.02.2025	9
Beidahu (CHN)	02.02.2025	3
Erzurum (TUR)	01.03.2025	6
Erzurum (TUR)	02.03.2025	9 Team Event
Gudauri (GEO)	08.03.2025	13
Gudauri (GEO)	09.03.2025	9
Montafon (AUT)	21.03.2025	13
St. Moritz (SUI), WM	28.03.2025	8 WM
St. Moritz (SUI), WM	28.03.2025	3 WM Team Event
Mont St. Anne (CAN)	05.04.2025	3
Mont St. Anne (CAN)	06.04.2025	2

SO GEHT'S WEITER

Nach zwei Wochen Ferien in Asien starte ich Anfang Mai mit Leistungstests in die neue Saison. Gleich danach trainieren wir 10 Tage in Les Deux Alpes (FRA) auf dem Gletscher, dem Skateboard und vielem mehr.

Ab Ende Mai starte ich mit dem Off-Snow-Training in Magglingen und werde den ganzen Sommer dort den Feinschliff für die Olympische Saison holen. Im August startet das Schneetraining, voraussichtlich Mitte Dezember die Weltcupaison.

Am 13. Februar 2026 (Einzel, Frauen) und 15. Februar 2026 (Teamevent) finden unsere Wettkämpfe an den Olympischen Winterspielen in Livigno ITA statt. (Tickets und Anfragen an sina.siegenthaler.fanclub@gmail.com)









www.sinasiegenthaler.com
Snowboard Cross

Sina Melissa Siegenthaler
Bergkristall
Löwenmatte 292



Gönnerkonto
Raiffeisenbank (BC 80808)
Sina Melissa Siegenthaler
CH28 8080 8006 8963 3895 4

Mit dem Newsletter (Anmeldung auf der Website) bleibst Du immer auf dem neusten Stand.